Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1786. Montags den 12. Junius. No. 68.

Paris den 19. May.

Der Cardinal kann nun wieder jedermann in der Bastille sehen, und das ganze Confrontations-Geschäfft ist geendigt. Die Gräfin la Motte hatte anfänglich alles eingestanden, und sich der Gnade des Königs empfohlen, allein nachher hat sie protestirt, und alles geläugnet, was sie vorher eingestanden hatte. Indessen scheint man darauf keine Rücksicht zu nehmen, und das ganze Zeugenverhör ist geendigt. Hr. Titon wird schon den 26sten dieses anfangen, seinen Bericht zu verlesen, und den 2ten Junii, wenn nicht neue Fälle eintreten, wird der Urtheilsspruch erfolgen.

Der Fremde, der sich am 1sten dieses in den Thuillerien erschoß, und in dessen Taschen man einige Dänische Goldstücke fand, ist eigentlich ein Schweitzer, Namens Battier, hatte aber lange als Cassirer im Dienste der Dänisch-Ostindischen Compagnie gestanden, und war wegen begangener Untreue und Betrügereyen von Copenhagen entflohen. Er hielt sich seit einiger Zeit hier auf, und hatte sich hier durch ein hohes Spiel in der Lotterie vollends zu Grunde gerichtet.

Gibraltar den 23. April.

Unser braver Gouverneur Elliot ist im Frieden eben so unermüdet, als er im Kriege gewesen. Er hat nun eine Batterie von 21 Kanonen in dem Felsen anlegen lassen, welches die größte Seltenheit ist, die nur gesehen werden kann. Es ist eine ordentliche Höhle, wohin man durch eine Art von Wendeltreppe kömmt, und in diese Höhle sind die 21 Löcher für die Mündungen der Kanonen gehauen, mit welchen ohne Gefahr für die Artilleristen gegen die Spanier operirt werden kann. Der einzige unglückliche Fall ist, wenn eine Spanische Kugel gerade in ein solch Schießloch führe, bey deren jedem sich ein kleines in den Felsen ge-

hauenes Zimmer befindet, da denn die Artilleristen, welche die Kanone bedienen, wohl verloren seyn würden. Diese Höhlen-Batterie heißt Inch's Cave, und der Gouverneur läßt nun noch eine neue anlegen, wovon schon 2 Löcher fertig sind, welche der Keller der Königin genannt werden soll.

Barby den 28. May.

Auf dem Observatorio des hiesigen Seminarii ist am 4ten May der Durchgang des Merkurs durch die Sonnenscheibe durch ein 9zölliges achromatisches Fernrohr and nach einer Pendeluhr folgendermaßen beobachtet worden: Den 4ten May 4 Uhr 35 Minuten wahrer Sonnenzeit kam die Sonne zum Vorschein, da der Himmel vorher mit Wolken überzogen gewesen war. Merkur befand sich in derselben, etwa $\frac{1}{8}$ des Sonnendurchmessers vom östlichen Sonnenrande entfernt, und unterschied sich von den Sonnenflecken, derer sehr viele sich zeigten, nur durch seine runde Gestalt. Der Himmel wurde immer heiterer, und der Austritt konnte vollständig beobachtet werden. Die erste Berührung beyder Ränder des Merkurs und der Sonne bey dem Austritt geschah nach wahrer Sonnenzeit um 9 Uhr 10 Minuten 19 Secunden, das Mittel um 9 Uhr 12 Minut. 10 Sec., der gänzliche Austritt oder die letzte Berührung beyder Ränder um 9 Uhr 15 Min. 37 Sec.

Kopenhagen den 30. May.

Vorigen Sonnabend, den 27sten dieses, ward die hohe Vermählung Ihro Königl. Hoheit der Kronprinzeßin Louise Auguste, mit Sr. Hochfürstl. Durchl. dem Erbprinzen Friederich Christian, zu Schleswig-Holstein Augustenburg in der Bildergallerie des Schlosses Christiansburg vollzogen. Es versammelten sich, um derselben beyzuwohnen, um $7\frac{1}{2}$ Uhr Abends im Vorgemach der verwittweten Königin die dazu eingeladenen Standespersonen der drey ersten Klassen der Rangordnung, und von da ward das hohe Paar in Procession nach der Bildergallerie geführt, wo die Königl. Herrschaften und die fremden Minister sich schon eingefunden hatten. In der Procession gingen die Chapeaux paarweise voran, unmittelbar vor dem hohen Brautpaare der Kammerherr und Jägermeister von Krogh, der die Stelle des Oberhofmarschalls vertrat, gleich hinter denselben die Prinzeßin von Glücksburg, von den beyden jüngern Prinzen von Augustenburg begleitet, und zuletzt die Damen. In dem Galleriesaale war auf einer kleinen Verhöhung ein königl. Thron von rothem Sammt, mit goldnen Galonen reich besetzt. Darunter stand ein Stuhl für Se. Majestät, den König. Vor demselben hing ein großer Baldachin, gleichfalls von rothem Sammt, unter welchem der Brautschemel, mit einem bunten Teppich überzogen. An den Seiten des Schemels waren zwey rothe sammtne Stühle für das hohe Paar. Ihro Majestät, die Königin, und die übrigen Königl. und Fürstl. Herrschaften saßen nach ihrem Range neben dem Throne und Brautschemel. Nach geschehener Trauung speisten die Herrschaften im Rittersaale an einer Tafel von 100 Couverts, ausserdem war noch eine Marschallstafel von eben so vielen Couverts, und eine Rosetafel. Nach aufgehobener Tafel ward das hohe Brautpaar wieder in Procession nach den Gemächern der Prinzeßin geführt. Die Trauung ward von dem Königl. Confessionarius Bastholm verrichtet. Vor und nach der Trauung ward eine vom Herrn Naumann gesetzte Musik aufgeführt, und während der Trauung ward mit allen Stadtglocken geläutet. Die ganze Gegend um das Schloß herum war schön erleuchtet, und obgleich wenige Tage vorher eine Bekanntmachung ergangen war, welche keine Erleuchtung des übrigen Theils der Stadt erwarten ließ, waren es doch die Hauptstraßen. Die Deutsche Judenschaft hatte am selben Abend in ihrer Synagoge ein feyerliches Gebet angestellt, und die Synagoge erleuchtet. Vor dem Heiligthum war eine stark illuminirte Ehrenpforte, worauf der Name der hohen Neuvermählten angebracht war.

Sonntags war bey Hofe die Musik der:

Oper Orpheus aufgeführt. Montags war große Cour, und Abends Apartement.

Diesen Abend fährt der Hof ins Schauspielhaus, wo les Mariages sammites gegeben wird. Die Gegend um das Schloß, die Straße von da nach dem Schauspielhause, und der ganze Königsmarkt werden bey der Rückfahrt illuminirt seyn. Morgen ist Ball paré en domino, und damit endigen sich die Feyerlichkeiten.

Auf der Rhede von Helsingör ward am Abend der Vermählung um 7½ Uhr vom Wachtschiffe mit 27 Schüssen salutirt, und das Schiff mit Laternen erleuchtet, welche unter andern den Namen der Prinzeßin mit einer Krone anzeigten. Alle im Haven liegende Schiffe waren mit den Flaggen der verschiedenen Nazionen behängt, und die Interessenten der dasigen Schützengilde hatten eine Feyerlichkeit angestellt.

Gestern ist dem Staatsrathe angezeigt worden, daß Se. Durchlaucht, der Neuvermählte, Sitz in demselben nehmen werden.

Se. Majestät haben Sr. Durchlaucht einen reich mit Brillanten besetzten Ordensstern mit Agraffe geschenkt.

Unter den ansehnlichen Geschenken, die von dem hohen Brautpaare bey dieser Gelegenheit ausgetheilt wurden, zeichnet sich ein goldener, mit Brillanten reich besetzter Degen aus, den der Oberhofmarschall, geheime Rath Rumsen, erhalten hat.

Wien den 3. Jun.

Se. Maj. haben, zufolge Hofdekrets vom 22. und präs. 29. verfl. Mon. zu verordnen geruhet, daß, da nach der klaren Vorschrift des Patents vom 27. August 1784 die mit 60 Prozente belegten Waaren ausser Handel und Wandel gesetzet, und nur gegen Pässe für den eigenen Gebrauch des Paßwerbers einzuführen gestattet sind, die Veräusserung solcher ganz neuen und noch ungebrauchten Waaren und Effekten durch Lizitazionen, oder andere Wege, niemanden, wer er auch immer sey, ohne Rücksicht der Person, gestattet werden, sondern der Erbe gehalten seyn soll, wenn er dergleichen ihm aus der Verlassenschaft zufallende Waaren nicht für sich selbst gebrauchen will, solche, bis er sie ausser Landes bringet, unter eben der Strafe, die für den Verkauft er einzuführen verbothenen Waaren bestimmet ist, in das Magazin abzugeben, wofür er auch bey der Ausfuhr keinen Rückzoll zu erhalten habe. Welches von der K. K. N. Oe. Landesregierung hiemit zu jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht wird. Wien den 30. May 1786.

Von der anwachsenden Thätigkeit des Oesterreichischen Handels nach den Türkischen Staaten, giebt nachstehender Bericht aus Semlin neue Beweise: „Gegen Ende Aprils, heißt es, sind zwey beträchtliche Wienerschiffe, mit verschiedenen erbländischen Erzeugnissen und Waaren beladen, allhier angelanget, und gleich nach Belgrad abgegangen. Um die nämliche Zeit langte auch ein Schiff des Grafen von Festetics an, das nach Bukarest in der Wallachey seinen Weg nahm, wo der Herr Graf sein Handlungshaus hat. In den ersten Tagen des Maymonats sah man wieder 12 Tschaicken eintreffen, die mit Eisen, Sensen, Schrot, Bley und anderen Artikeln aus Steyermark beladen waren, und sämmtlich nach der Türkey sich begaben. Am 8ten May traf auch der Türkische Handelsmann Osmann Aga, auf einem Wienerschiffe, mit Glaswaaren und andern in 250 Kisten beladen, zu Semlin ein."

In ebengenanntem Gränzorte kam am 5. May ein Türkischer Derwisch, in einem besonderen arabischen Anzuge, über Belgrad an, um fremde Länder zu bereisen, und wie man sagte, in der Absicht bis Ofen zu gehen, und allda die noch vorhandenen Türkischen Moscheen zu besichtigen; aber alle in Semlin befindliche Türken, die ihm viel Ehrfurcht erwiesen, sollen ihm diese Unternehmung wiederrathen, und ihn zur Rückkehr bewogen haben, die er nach einem Aufenthalt von wenig Tagen antrat.

Aus Portugall.

Der Staatssecretaire de Sae Mello hat,

nach Briefen aus Lissabon vom 25. April sich wieder erholet. Die Königin hat diesem Minister, während seiner Krankheit, vielfältige Beweise einer besonderen Achtung durch den lebhaftesten Antheil an seinen Gesundheitsumständen und verschiedene Gnadenbezeugungen gegeben. Unter andern haben Ihro Maj. den Sohn desselben zum Vicomte d'Anadico ernannt, ihn mit einer Commanderie vom Christorden beschenket, und für dessen Güter verschiedene Vorrechte verliehen.

Die beyden Spanischen Fregatten, welche von Cadix nach Peniche gekommen waren, sind am 19. April, jede mit einer Million Piaster von der Ladung des Piedro d'Alcantara am Bord, nach obgedachten Haven zurückgekehret. Sie nahmen auch 6 Indianer mit sich, die allein von 41 Staatsgefangenen, die auf dem gescheiterten Schiffe sich befanden, am Leben geblieben sind. Unter den gedachten 6 übrigen befinden sich 2 Frauenspersonen, und 1 Verwandter des berüchtigten Tippo Amaru, welcher bey dem letzten Aufstande in Peru der Anführer der Indianer war. Die Täucher zu Peniche hatten am 24. April verschiedene Kanonen und an Münze 4,329,358 Piaster geborgen.

Das nach Brasilien bestimmte Kriegsschiff N. S. Dajuda ist am 18. April aus dem Tajo in See gegangen.

Aus Oesterreich, den 24 May.

Die Summe von den Einkünften der K. K. Niederlande, mit Inbegrif der Einnahme von der Lotterie belief sich im Jahr 1780 auf 7 Millionen 436929 Gulden Brabantisch, oder auf ungefähr 5 Million. 652696 Deutsche Gulden. Dies war der reine Ertrag. Allein da seit dem 1sten Januar 1782 die Einkünfte von St. Philipp, so wie die von der Postpachtung, den Staaten von Brabant nicht mehr verpfändet sind, und die Einnahme von der Lotterie in den folgenden Jahren gestiegen ist: so kann man gegenwärtig annehmen, daß der reine Ertrag der K. K. Niederlande auf 8 Millionen und etwas mehr als 100000 Brabantisch belaufe.

Man zählt in Ungarn, Gallizien, Lodomirien, und der Buckowine seit 1780 mehr als 182000 neue Ansiedler aus Deutschland und der Türkey, welche die Liebe zum Lande ihrer Väter abgelegt haben.

Es heißt, ein gewisser Donati, welcher zu Wien vor einigen Jahren 200000 fl. aus der Stadtbank entwendet, und sich nach Amerika geflüchtet, habe daselbst durch den Handel so große Schätze erworben, daß er itzt nach Wien geschrieben: Er sey bereit, nicht allein Capital, Interessen und allen verursachten Schaden zu ersetzen, wenn man ihm erlauben würde, ungehindert nach den K. K. Landen zurück zu kommen.

Aus Italien, den 16 May.

Zu Mayland werden alle silberne Kirchengefäße und Hausrath von 35 aufgehobenen Brüderschaften öffentlich verkauft, und das Geld zum Besten der Armen zur Stiftung einer Gesellschaft, unter dem Namen, der Liebe des Nächsten, angelegt. Nach dem neuen Systeme werden auch alle Kreuze und heilige Bilder auf den öffentlichen Plätzen der Stadt weggenommen, und an den Meistbietenden verkauft.

Ohngeachtet die Nachricht von dem Untergange der Seidenwürmer und Maulbeer-Plantagen in Spanien ohne Grund ist, so ist nichts destoweniger die Seide um viele Procente aufgeschlagen, und man befürchtet, daß sie noch höher steigen werde.

Ein anders.

Durch ein Edict vom 30. April hat der König von Sardinien eine beträchtliche Vermehrung der Armee des Staates vorgeschrieben. Jedes Provinzialregiment soll einen Zuwachs von 150 Mann erhalten, und zugleich sollen zwey neue errichtet werden, welches eine Vermehrung von 3600 Mann beträgt. Die Einrichtung ist so getroffen, daß diese neuen Truppen in Friedenszeiten den Ackerbau und die Gewerbe treiben können, und also der Industrie nur wenig Abbruch thun werden.

Nachtrag ad No. 68. Montags den 12. Junius. 1786.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung, ist zu haben:

D. C. Abr. Gerhards Grundriß des Mineralsystems, gr 8. Berlin, 786 25 sgr.

D. Fr. H. W. Martini's allgemeine Geschichte der Natur, 6ter Theil, mit illuminirten Kupfern, gr 8. Berlin, 786 5 Rthl. 8 sgr.

M. C. von Schütz, Auszug aus Krünitz Encyclopädie, 1ter Theil, gr 8. Berlin, 786 2 Rthl. 3 sgr.

Deutsche Encyclopädie, oder allgemeines Real-Wörterbuch aller Künste und Wissenschaften, 11ter Band, Fol. Frkft. 786 6 Rthl. 20 sgr.

Büffons Naturgeschichte der Vögel, 12ter Band, mit Kupf. gr 8. Berl. 786 1 Rtl. 5 sgr.

— — dasselbe auf Schreibpapier, gr 8. das. 786 1 Rthl. 10 sgr.

— — — — — mit illumin. Kupfern, gr 8. das. 786 5 Rthl. 5 sgr.

D. Joh. Georg Krünitz, Oekonomisch-technologische Encyclopädie, 36ter Theil, gr 8. Berl. 786 2 Rthl. 15 sgr.

Röslers, Chr. Fr. Bibliothek der Kirchenväter, 10ter Theil, gr 8. Leipz. 786 2 Rthl.

Allgemein christliches Erbauungsbuch über die Bibel, gr 8. 786 27 sgr.

(Verkauf einiger Güther.) Dem Publiko wird hierdurch bekannt gemacht: daß zum Verkauf der im Oppelnschen Fürstenthum und deßen Toster Creise belegenen *in Cridam* verfallenen Güter Rzetzitz und Dziertz *ad Instantiam Creditorum* ein anderweitiger Biethungs-Termin auf den 8 September *a. c.* vor dem hierzu bereits ernannten Commissario, Oberamts-Regierungsrath Reich, angesetzt worden. Wobei zugleich bemerkt wird, daß bis izt das höchste *Licitum* auf vorgedachte Güter 30000 Floren geblieben ist. Brieg den 26 May 1786. Königl. Preuß. Oberschles. Oberamts Regierung.

(Adreß-Calender zu haben.) Bey dem Ober-Postsecretair Herrn Pins sind die neuen Berliner und Magdeburger Adreß Calender auf das Jahr 1786. angekommen und kostet das Stück 12 Gr.

(Tuch Waaren zu verauctioniren.) Die Bresl. Stadtgerichte machen hiermit bekannt: daß auf dem hiesigen rathhäußlichen Fürstensaale, den 5 Julii *c. a.* Vormittags um 9 Uhr nachstehende Tuch-Waaren, die von dem Kaufmann Carl Ludwig Löhnis, bei dem Tuchscheerer Johann Friedrich Nitschke verpfändet worden, nehmlich: 1) ein Stück röthlich braun, 2) drei Stück grünlich, 3) ein Stück Tabacksfarbe, 4 ein Stück röthlich, 5) ein Stück hell aschfarb, öffentlich ausgebothen, und den Meistbiethenden käuflich überlaßen werden sollen. Wornach sich Kauflustige zu achten, sich in gemeldeten Termin gebührend einzufinden, und die Zuschlagung an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in angebaren Münz Sorten zu gewärtigen haben. Breslau den 20 April 1786.

(Verkauf einer Baude.) Die Bresl. Stadtgerichte machen hierdurch bekannt: daß die dem hiesigen bürgerl. Gürtler Samuel Gottlieb Haberstroh zuständige, auf dem großen Ringe zunächst dem Schweidnitzischen Keller belegene Gürtlerbaude, wovon die Taxe auf 178⅔ Rthl. für bekannt angenommen wird, in dem auf den 18 August *c. a.* Vormittags um 9 Uhr präfigirten peremtorischen Biethungs Termin, zum feilen Kauf ausgeboten und subhastiret werden soll. Wornach sich Kauflustige und Zahlungs- auch Besitzfähige zu achten, in solchem Termin die Adjudication der Baude an den Meistbietenden, hiernächst aber zu gewärtigen haben, daß auf die nach Ablauf solches Termins etwa einkommenden Gebothe nicht weiter reflectiret werden wird. Breslau den 24 April 1786.

(Verkauf zweier Reitpferde.) Sonnabends den 17 Junii a. c. früh um 11 Uhr sollen vor dem hiesigen Rathhause 2 Reitpferde, nehmlich ein schwarzer und ein brauner Wallach, *publica auctionis lege* versteigert werden, welches Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird. Breslau den 7 Junii 1786.

(Verlohrnes Lotterie-Loos.) Das Looß 5ter Classe 17ter Berliner Lotterie No. 27961. ist dem Eigenthümer abhanden gekommen, solte solches Jemand gefunden haben, so ersucht man, davon Anzeige zu machen, und es abzuliefern, indem niemand als der wahre Eigenthümer im Fall eines Gewinnstes, solchen erhalten wird. Breslau den 7 Junii 1786. K. Pr. G. Lotterie-Insp Korn.

(Lotterie-Nachricht.) Es sind aus meiner Collecte folgende Loose No. 25172. 19211 2 ganze, No. 10121. 12345. 13699. drey Vierteilose, verlohren gegangen, verwechselt worden oder auf andere Art abhanden gekommen. Ich mache demnach solches bekannt, und bitte die Inhaber dieser Loose, denen der Zufall solche in die Hände gebracht, solche bey mir gütigst abzugeben, weil der in der 5ten Classe darauf fallende Gewinnst an niemand anders als die rechtmäßigen Interessenten, die sich durch Vorzeigung des Looses 4ter Classe legitimiren können, bezahlt werden wird, und bezahlt werden kan. Einige Kaufloose stehen auch noch zu diensten. Breslau den 4 Junii 1786. J. D. Wentzel, in der goldnen Krone am Ringe.

(Zu vermiethen.) Auf der Kupferschmiedegaße in den sieben Sternen ist die erste und zweite Etage zu vermiethen, bestehend jede von 5 bis 6 Stuben, auch Wagenplatz, auf Johanni oder Michaeli zu beziehen.

(Zur Nachricht.) Dem Publiko empfiehlt sich ein Migniatur-Mahler. Hr. Richter mahlt auf Elfenbein, das Portrait zu einem Louisd'or, Poußirt in Wachs, zu welchen drey Stunden Zeit bey einem Portrait zum Sitzen wie beym Mahlen erforderlich, das Portrait zu einem Dukaten, und Kupferstecher. Logiret im weissen Löwen am Salzring 3 Stiegen hoch.

(Bedienter wird verlangt.) Es wird ein Bedienter, so mit Zeugnißen seines Wohlverhaltens versehen, und in der Feder geübt ist, auf Johannis in Diensten verlangt. Weitere Nachricht ist in der Zeitungs Expedition zu erfragen.

(Nachricht.) Es ist den 22ten vergangenen Monaths zu Leathen im Neumärkt-schen Kreise, ein verdächtiger Mensch mit einem schwarzen, ohngefähr neunjährigen Wallachen, von mittlerm Schlage angehalten worden, und nach allen Umständen zu vermuthen, daß dieses Pferd gestohlen sey. Derjenige, welcher sein Eigenthum hieran erweißlich machen kann, hat sich bei dem hiesigen Königlichen Landes Inquisitoriat zu melden, und gegen Erstattung der aufgegangenen Futter-Kosten, gedachtes Pferd in Empfang zu nehmen. Breslau den 1 Junii 1786.

(*Edictal-Citatio* ausgetretener Landes-Kinder.) Sämmtliche desertirte Husaren und Lands-Kinder des Königl. Preuß. löbl. Prinz Eugen von Würtenberg. Regiments, welche seit 1783. meineidiger weise ausgetreten sind, werden hiermit *edictaliter citiret*, sich in denen dazu angesetzten Terminen als den 29 May, den 12 Junii, und den 26 Junii, *c. a.* allhier beym wieder einzufinden, und von ihrer Desertion Red und Antwort zu geben, widrigenfalls wieder sie nach Vorschrift des allhöchsten Königl. Edict verfahren werden wird. Auch werden diejenigen, so von diesen Deserteurs Geld, Pfänder oder Geldes werth in Händen haben hiermit bei schwerer Verantwortung gewarnet solches gleichfalls gehörig anzuzeigen. So gegeben Oels den 15 May 1786.

Königl. Preuß. des löbl. Prinz Eugen v. Würtemberg. Regiments-Gerichte.

v. d. Goltz, Obrister und Commandeur des Regiments.

Roseno, Regimentsquartiermeister u. Auditeur.

(Steckbrief.) Gerichtsamt der Fr. Mind. Stand. Herrschaft Freyhan den 5 Junii 1786. Es hat ein gewißer in Untersuchung wegen Diebstähle gewesener Gottlieb Andreas Gelegenheit gefunden, diesen Morgen aus dem hiesigen Arrest zu entkommen. Er ist, wie er verschiedentlich angegeben, von Klischwitz oder Strien bey Winzig gebärtig, seiner Profession ein Schmidt, nach seiner Anzeige 36 bis 40 Jahr alt, nach dem Ansehen aber älter, mittler etwas untersetzter Statur, breitschultrig. Er hat blaue ins graue fallende Augen, ist etwas kurzsichtig, schielend, und in der Sprache etwas schnarrend. Seine Haare sind schwarzbraun und verschnitten. Bey seiner Entweichung trug er einen braunen Brustlatz ohne Ermel, rohleinwandne Beinkleider, kalbirderne Stiefeln, und eine schwarze getrudelte Mütze. Es werden solchemnach die Gerichtsobrigkeiten und Dorfgerichte, wo sich dieser vorbeschriebene betreten lassen sollte, *in subsidium juris* ergebenst ersucht, solchen sofort anzuhalten und geschloßen auf dem Schub anher transportiren zu lassen.

(*Edictal-Citatio* abwesender Unterthanen.) Die Grundherrschaft von Ober- und Niederrathen in der Grafschaft Glatz citiret auf allerhöchsten Königl. Befehl *edictaliter* alle heimlich ausgetretene, und sonst auser Landes ohne Erlaubniß abwesende, zur hiesigen Gerichtsbarkeit gehörige Personen, Cantonisten und Unterthanen überhaupt, und insbesondere aber aus Oberrathen: 1) Jacob Dinter, 2) Joseph Haasler, a Dato 1 Junii 1786. binnen 6 Monaten ganz ohnfehlbar wieder in ihrem Geburtsorte sich einzufinden, bei dem Herrschaftl. Amte sich zu melden, und wegen ihrer Austretung und Abwesenheit Rede und Antwort zu geben, außenbleibenden Falls aber zu gewärtigen daß ihr zurückgelassenes Vermögen nach Ablauf dieser 6 monathlichen Frist *confisciret*, und selbige der künftigen Erbschaft, und anderer Vermögens-Anfälle, gänzlich verlustiget seyn sollen. Schloß Rathen den 1 Junii 1786.

(*Edictal-Citatio* verschiedener Landesabwesender. Das Freyherrl. von Hemmische Gerichtsamt *citiret ad instantiam Fisci regii* die seit Anno 1780. von Ullersdorf in der Grafschaft Glatz, und der dazu gehörigen Colonie Raumnitz heimlich ausgetretene Unterthanen, als: 1) die Dienstknechte Joseph Kriegebaum, und 2) George Bartsch, 3) den in einem Alter von 10 Jahren weggelaufenen Franz Stenzel, 4) die mit ihrem vom Götzeschen Regiment desertirten Manne Ignatz Karger, und einem Sohne von 2 Jahren, weggelaufene Elisabeth geb. Winkler, alle viere von Ullersdorf, 5) den Franz Hoffmann, und 6) den Johann Stenzel, beyde aus der Colonie Raumnitz, sich binnen dato und 6 Monath, *peremtorie* aber bis zum 5 December *a. c.* hier wieder einzufinden oder zu gewärtigen, daß deren hier zurückgelassenes und ihnen künftig anheim fallendes Vermögen *per Sententiam in confiscatum* erkläret werden wird. Ullersdorf den 26 May 1786.

(Verkauf eines Vorwerks.) Demnach der Eigenthümer eines in der Cosler Oder-Vorstadt belegenen Vorwerks, wobei auser einem guten Wohn- und den benöthigten Wirthschafts-Gebäuden, zu 60 Schfl. Breslauer Maas Aussaat Aker Land im guten Boden, ingleichen so viel Wiesewachs befindlich, daß nach Abzug der Futterung für das Zugvieh und 15 Kühe, annoch einige 40 vierspännige Fuhren Heu jährlich verkauft werden können, aus freier Hand zu verkaufen gesonnen; so werden Kauflustige die besagtes Vorwerk in Augenschein nehmen, und von den Kaufsbedingungen unterrichtet seyn wollen, hierdurch ersucht sich dieserhalb längstens bis Ende Junii ist laufenden Jahres bei dem in obbemeldeter Vorstadt wohnenden Anton Wituslla zu melden. Cosel den 26 März 1786.

(*Citatio* des Franz Büttner.) Nimptsch den 9 May 1786. Magistratus der Königl. Creyß-Stadt Nimptsch citiret den von hier Schulden wegen ausgetretenen Bürger

und Brandweinbrenner Franz Büttner hierdurch *edictaliter*, binnen 12 Wochen *peremtorie* aber den 5 August *c. a.* sich auf allhiesigem Rathhause zu gestellen, von seinem Austritt Red und Antwort zu geben, außenbleibenden Falls aber zu gewärtigen, daß wider ihn nach Vorschrift der Gesetze verfahren werden wird. Ingleichen werden deßen latitirende Gläubiger zur Anmeldung und Justificirung ihrer habenden Forderungen *peremtorie* auf den 5 August *c. a.* hierdurch *sub poena præclusi et perpetui silentii* vorgeladen. Auch wird bekannt gemacht: daß des Emigranten, in hiesiger Nieder Vorstadt sub Num. 51. belegenes Brandweinhaus nebst dem dabey befindlichen Brandtwein-Geräthe welches auf 160 Rt. gerichtlich gewürdigt worden, *ad instantiam Creditorum subhastiret*, und *pro Terminis* den 10 Junii, 8 Julii, und 5 August *a. c.* anberaumet worden.

(Verkauf der Güther Bilitz, Lambsdorf und Kaldecke.) Neisse den 7 Febr. 1786. Bey der Fürst-Bischöflichen Regierung allhier sind der 22 Junii, der 25 September, und *peremtorie* der 8 Januar 1787. *pro Terminis licitationis* auf die im Neisser Creiße belegenen, und nach Abzug der darauf haftenden Lasten auf 62300 Rthlr. 22 sgr. abgeschätzten Güther Bielitz, Lambsdorf und Kaldecke anberaumet, und werden Besitzfähige Kauflustige zu Abgebung ihres Geboths an benannten Tagen früh um 9 Uhr hiermit vorgeladen.

(*Citatio* der Johann George Gerstischen Gläubiger.) Strehlen den 25 März 1786. Magistratus citiret alle diejenigen welche an das *insolvendo* gewordenen bürgerl. Rechtskrähmer Johann George Gerstes Vermögen einen Anspruch zu haben vermeinen *ad Terminum* den 16 May, 17 Junii, besonders aber *ad Terminum ultimum et præclusivum* den 18 Julii *a. c.* Vormittags um 9 Uhr zu Rathhause *ad liquidandum et justificandum sub pœna præclusi et perpetui silentii.* Wobei diejenigen, welche von dem Cridatario, an Geld und Geldes werth etwas in Händen haben, solches bis dahin, ihres Rechtes unbeschadet bei gesetzlicher Ahndung *ad Depositum* zu geben erinnert werden.

(Verkauf eines Hauses.) Das Stadtgericht machet hiermit bekannt, daß *ad Instantiam* der hiesigen Häuser-Administration zum öffentlichen Verkauf des auf der Ziegengaße sub No. 63. belegenen Hauses des von hier sich enfernten Becker Christoph Kunsdorf *Termini Licitationis* auf den 15 May, 12 Junii, und 17 Julii *a. c.* angesetzt werden und Kauflustige daher besonders *in Termino peremtorio* Vormittags um 9 Uhr auf dem Rathhause zu erscheinen und ihre Gebothe auf besagtes Hauß, welches auf 252 Rthl. gerichtlich gewürdiget worden, abzugeben, auch dessen *Adjudication* an den Meistbietenden und Bestzahlenden zu gewärtigen, hiermit vorgeladen werden, wie denn auf alle nachherige Gebothe nicht geachtet werden wird. Auch werden zugleich *Creditores ad liquidandum et justificandum prætensa*, besonders der hier gewesene Schloßbrauer Friedrich Knecht Behufs der Extabulation des auf diesem *Fundo* für ihn zeithero noch intabulirten Capitals *per* 80 Rthlr. in eben besagten *Terminis*, besonders *in Termino ultimo sub pœna præclusi et perpetui silentii* sowohl gegen den Käufer des Grundstüks als gegen die Gläubiger unter welche das Kaufgeld vertheilt wird, so wie der Gemeinschuldner Kunsdorf und deßen Erben unter der Warnung, daß bei seinem Außenbleiben *in Contumaciam* erkannt, und deßen Hauß zu Bezahlung der Schulden, in so weit das Kaufgeld zureicht, dem Meistbietenden zugeschlagen werden soll, hiermit *edictaliter* vorgeladen. Wohlau den 6 April 1786.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.